La Cité

BADEN-BADENS NEUER STADTTEIL

Das Stadtteil-Magazin der Cité – 10. Jahrgang, Nr. 39 – Herbst 2013 – Auflage: 20.000 Exemplare

Das Multiplex-Kino Cineplex Baden-Baden kommt in die Cité und wird im November 2014 eröffnet:

Moderne Erlebniswelt in attraktivem Ambiente

Faszinierende Bilderwelten, weltbewegende Geschichten, hochkarätige Technik, bunt gestaltete Gastronomie und ein Freizeitrefugium mit einladender Arena-Atmosphäre: Ein Entertainment-Projekt mit funktionaler Ästhetik im Charakter der Moderne unterstreicht die Attraktivität und die immer bedeutungsvollere Wirkung der Cité für Baden-Baden.

Mit der Realisierung eines Multiplex-Kinos unter dem Namen Cineplex Baden-Baden der Filmtheaterbetriebe Schweikart am Europa-Kreisel nimmt dieses außergewöhnliche Bauwerk am neuen Stadttor Baden-Badens konkrete Formen an.

Niemand wird der These widersprechen, dass gerade Baden-Baden als Medienstadt mit dem Sitz des Südwestrundfunks, mit der Europäischen Medien- und EventAkademie in der Cité, dem Festspielhaus und seiner großen Tradition als Treffpunkt zu attraktiven Events ein idealer Standort für eine solche cineastische Erlebniswelt ist – ein neuer Anziehungspunkt für Baden-Baden und ein weiterer Fixstern im „Walk of Fame" der Cité.

Hier entsteht ein städtebaulich voll auf der Höhe der Zeit, in Material, Konstruktion und Form richtungsweisend, geplanter Gebäudekomplex mit acht Kinosälen und 1350 Sitzplätzen. Neueste Digital- und Tontechnik sowie großflächige Leinwände lassen Kinobesuche zu einem besonderen Erlebnis werden, das zusätzlich von hochwertigen gastronomischen Angeboten und Freizeiteinrichtungen begleitet wird. Ein großzügiger Gastronomiebereich mit Restaurant, Cafés, Bars und einer exklusiven Dachterrasse schaffen ein gehobenes und ganzheitliches Angebot.

Von Hollywood bis nach New York

So werden zum Beispiel im Kino 7 im oberen Stock, das über eine Bar mit exklusiver Karte verfügen wird, auch Opern live aus der Metropolitan Opera in New York in höchster Qualität übertragen. Weitere Live-Events sind denkbar.

Fortsetzung auf Seite 2

Blick in die Zukunft: So wird es aussehen, das neue Mulitiplex Kino in der Cité auf einem der exponierten Grundstücke am neuen Stadttor Baden-Badens.

Architekten Metzmeier/Hansske, Visualisierung Raumlabor 3

La Cité Extra:

Wandplaner 2014

Gratis-Service für alle La Cité-Leser: Der beiliegende Wandplaner 2014 für Büro, Arbeitszimmer oder für Zuhause, gemeinsam herausgegeben von Entwicklungsgesellschaft Cité mbH, Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden (GSE), Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH (GEBB), Wirtschaftsförderung Baden-Baden, ELAN Gründerzentrum und La Cité. *LC*

Eckpfeiler

Ein knappes Angebot („schnell zugreifen, bevor es andere tun") ist ein probates Marketing-Instrument, um den Kaufentschluss zu fördern. Doch zu Beginn der Cité-Entwicklung konnte man hier von einer Knappheit an Baugrundstücken bestimmt nicht sprechen. Als alle maroden Gebäude, einschließlich des riesigen Kasernengeländes abgerissen, das Gelände planiert und parzelliert war, da warteten über 300 Grundstücke auf Käufer!

Es wäre also nicht verwunderlich gewesen, wenn hektisch möglichst viele Grundstücke losgeschlagen worden wären – gleichgültig zu welchem Preis, an wen und wann was und wie dort gebaut werden würde. Hauptsache verkauft ...

Dass die Cité-Entwickler im Gegensatz dazu Ruhe und einen kühlen Kopf bewahrt und immer Wert auf Qualität gelegt haben, das zeigt sich heute am Gesamtbild der Cité. Nur so kann es gelingen, gemeinsam mit Käufern, Investoren und Planern neue, auch architektonisch interessante Akzente zu setzen – gerade an der Allee Cité, dem „Tor zum neuen Stadtteil".

Ein Beispiel ist das Fachmarktzentrum, das eben keine langweilige „Einkaufsschachtel", sondern ein „Hingucker" ist. Und das gilt auch für zwei neue, gestalterisch wohl durchdachte Eckpfeiler in der Cité, für das geplante Wohn- und Geschäftsgebäude gegenüber dem Scherer Familienzentrum und für das neue Multiplex-Kino, das die neue Stadteinfahrt Baden-Badens am Kreisel prägen wird. *SÖ*

La Cité sprach mit Matthias Schweikart, dem Betreiber des in der Cité geplanten neuen Multiplex-Kinos:

„Wir werden den Kunden Premium-Service sowie Premium-Kino bieten"

In rund einem Jahr sollen im neuen Multiplex-Kino die ersten Filme gezeigt werden. Die Familie Schweikart, die auch das Kino in Baden-Badens Innenstadt betreibt, hat alle Voraussetzungen dafür geschaffen, dass noch in diesem Jahr mit dem Bau des Gebäudekomplexes am Europakreisel begonnen werden kann.

Herr Schweikart, mit Ihrem neuen Multiplex-Kino bekommt die Cité einen neuen, attraktiven Akzent. Warum haben Sie sich für den Standort Cité entschieden?

Matthias Schweikart: Wir haben uns schon seit einiger Zeit mit dem Thema Großkino in Baden Baden befasst. In den letzten Jahren haben wir des Öfteren die Möglichkeiten eines Kinos in der Innenstadt besprochen und durchleuchtet. Leider waren aber mögliche Bauplätze sehr begrenzt oder gar nicht vorhanden. Da wir aber eine Erlebnis- und Eventstätte für die ganze Region schaffen möchten, hat sich der Standort Cité uns fast aufgedrängt. Der Standort des Kinos ist innenstadtnah, und wir können gerade in Bezug auf dieses Objekt behaupten, die Innenstadt nicht noch zusätzlich mit Verkehr zu belasten. Dafür werden auch 350 Parkplätze in Form eines Parkhauses geschaffen.

Weiterhin haben wir gerade in diesem Bereich auch noch auf die verkehrsgünstige Anbindung geachtet. Der Standort Cité wird sich noch weiter entwickeln, und wir sind froh darüber, mit dem Cineplex Baden-Baden einen Akzent zu setzen.

Werden Sie das Kino in der Innenstadt auch weiterhin betreiben, wenn Ende 2014 Ihr neues Großkino eröffnet?

Matthias Schweikart: Zu diesem Thema muss ich etwas ausholen. Natürlich haben wir überlegt, ob das Filmcollier Baden-Baden als reines Arthaus Kino weiter eine Chance in Baden-Baden hätte. Mein Vater und Senior-Chef hat durch seine Weitsicht, Innovationen und Geschick aus einem damals verkommenen Kino ein wunderschönes und modernes Kinocenter erstellt. Leider läuft die Uhr weiter, und in der Zukunft entspricht das Filmcollier Baden-Baden nicht mehr den Ansprüchen unserer Zeit. Als reines Arthaus Kino wird es der Platz auch sehr schwer haben, denn Herr Born (Freund der Familie) betreibt in Karlsruhe eines der renommiertesten Arthaus Kinos in Deutschland.

„Ein Akzent für die Cité"

Wenn sich Ende 2014 der Vorhang zum letzten Mal im Filmcollier schließen wird, schwingt eine Menge Wehmut mit. Die Zukunft gehört aber dem Cineplex Baden-Baden in der Cité.

Bei der Vorstellung und Übergabe des Bauantrags an die Stadt sprachen Sie auch davon, dass Sie ganz bewusst Wert gelegt haben auf „hochwertige, Baden-Baden gerechte Ausstattung" in allen Bereichen. Was kann man sich darunter vorstellen?

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1 – Von Hollywood bis nach New York, die Cité bekommt ein Multiplex-Kino:

Neues Aushängeschild mit großer Strahlkraft

Zusätzlich findet ein ansprechendes und außergewöhnliches Fitnessstudio mit rund 1.600 qm Fläche in Räumen der beiden oberen Ebenen des modernen Gebäudekomplexes sein Zuhause. Direkt unter dem Kino in der Tiefgarage stehen 89 Stellplätze zur Verfügung, das im rückwärtigen Gebäudeteil angebaute Parkhaus verfügt über 260 Stellplätze. Insgesamt stehen damit 349 neue Stellplätze zur Verfügung, die nicht zuletzt auch als Park & Ride-Parkplätze für die Fahrt in die Innenstadt genutzt werden könnten. Der Kino-Platz erhält eine Bushaltestelle, die Zufahrt mit dem Auto zum neuen Multiplex-Kino erfolgt idealerweise über die Ortenaustraße, während die Abfahrt über die B 500 entspannt abgewickelt wird.

Für die Realisierung des Cineplex Baden-Baden und die neue Parkgarage werden etwa 15 Millionen Euro investiert. Das Cineplex ist damit das zweitgrößte Einzelprojekt in der Cité nach dem Fachmarktzentrum mit einem Investitionsvolumen von rund 60 Millionen Euro.

Für die spannungsreiche, akzentuierte Architektur, die mit ihrer Stirnseite, die über die gesamte Bauwerkshöhe gerundet ist, tiefe Einblicke in die Erlebniswelt des Cineplex-Kinos gewährt, zeichnet der Baden-Badener Architekt Jörg Metzmeier verantwortlich, der das Projekt gemeinsam mit dem Kasseler Kollegen Dipl-Ing. Matthias Hansske plante.

Zweitgrößtes Einzelobjekt in der Cité

Nachdem bereits der vorhabenbezogene Bebauungsplan eingereicht wurde, wurde jetzt Anfang September der Antrag für die Baugenehmigung an die Stadt übergeben. Nach Erörterung des Vorhabens im Bauausschuss und im Gemeinderat Baden-Badens (im Oktober) sowie nach dem Notartermin für den Kauf des Grundstücks (ebenfalls für Oktober terminiert) kann, wenn alles wie geplant läuft, bereits Ende Oktober der erste Spatenstich erfolgen und dann sofort mit dem Bau begonnen werden. Ab November 2014 werden die ersten Filme im neuen Cineplex Baden-Baden zu sehen sein.

„Das Kino-Projekt ist eine weitere Aufwertung für die Cité und für ganz Baden-Baden", sagt dazu Markus M. Börsig, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Cité, die damit eines ihrer „Filetgrundstücke" am Kreisel der B 500 ganz im Sinne der Cité-Konzeption entwickelt. Und was meint er zu den Planungen eines weiteren Großkinos in Rastatt? „Wir werden mit dem Cineplex-Kino in der Cité ein neues Kino-Juwel für Baden-Baden und die ganze Region bekommen, das sehr professionell konzipiert ist und kompetent geführt wird. Ich bin sicher, dass es auf jeden Fall ein sehr attraktives Projekt mit einer sehr erfolgreichen Zukunft sein wird".

Mit dem Cineplex Baden-Baden entsteht auch eine interessante Achse von Shopping Cité über das neue Multiplex-Kino bis zum Scherer Familienzentrum, der Grundschule und dem Campusgelände rund um die Europäische Medien- und EventAkademie. Durch das Cineplex-Kino bekommt das junge Stadtviertel ein neues Aushängeschild mit einer Strahlkraft weit in die Region hinaus und nicht zuletzt auch neue Impulse für die Entwicklung der Allee Cité (ehemals Rotweg), für die eine Mischnutzung vorgesehen ist, bestehend aus Wohnungen, Dienstleistungen und Gewerbe.

Volker Gerhard

Fortsetzung von Seite 1 – Interview mit Matthias Schweikart, dem Betreiber des neuen Multiplex-Kinos in der Cité:

„Beste Bild-, Ton- und Sitzqualität für die Kinobesucher"

Matthias Schweikart: Wir werden den Kunden Premium-Service sowie Premium-Kino bieten. Die Kinobesucher werden die beste Bild-, Ton- und Sitzqualität in den einzelnen Sälen vorfinden.

Ein breiter Sessel und 130 cm Beinfreiheit (Standard etwa 120 cm) gehört heute genauso zum Kinobesuch wie die neueste Tontechnik mit Drei-Wege-Lautsprechersystemen, 7.1-Soundsystemen sowie der neusten Tontechnik Dolby Atmos. Hier werden jetzt sogar Lautsprecher in der Decke eingelassen und machen das Filmerlebnis zu einem ganz besonderen Event. Die neue digitale Bildtechnik in 2D und auch 3D lässt dann keine Wünsche mehr offen.

„Mit Qualität und Service überzeugen"

In den letzten drei bis vier Reihen je Kinosaal wird eine Loge entstehen, die den Besuchern noch mehr Reihenabstand zum Vordermann bietet. Wir reden hier etwa von 160 cm Reihenabstand. Auch die Sessel werden sich hier noch einmal von den schon optimalen Sitzen unterscheiden. Mit noch mehr Platz und Beinfreiheit genießt der Kunde eine First Class Atmosphäre und das zu normalen, erschwinglichen Preisen.

Im Bereich des Foyers wird es einen tollen gastronomischen Bereich auf knapp 300 qm geben. Die Betreiber stehen hier mit einem fantastischen Konzept in der Startposition und warten nur darauf, loslegen zu können. Das Konzept wird die Kinobesucher durchweg ansprechen. Leider kann und möchte ich den Betreibern nicht vorgreifen, aber soviel sei gesagt, dass es leckere Speisen und Getränke für jeden Geldbeutel gibt. Am späteren Abend wird sich auch ein Barmixer mit tollen Longdrinks (mit und ohne Alkohol) um das Wohl der Gäste kümmern. In den oberen Etagen ist noch eine Lounge untergebracht. Jedermann kann auch ohne Kinobesuch auf einer Terrasse/einem Balkon oder durch die verglasten Fassaden den Blick auf die Vogesen genießen und entspannen.

Im Bereich der Kassen wird es im neuen Haus einen Premium-Bereich geben, wo Kinobesucher, die ihre Karten mit einer Cinecard reservieren, online gekauft haben und/oder im Besitz der neuen Premium Cineplex Cinecard sind, folgende Vorteile genießen: Ein gesonderter Kassen- und Concession-Platz steht Ihnen hier mit sehr kurzen Wartezeiten zur Verfügung. Weiterhin können die reservierten Karten für die Cinecard-Inhaber bis zum Beginn der Vorstellung abgeholt werden. Außerdem wird der Kunde auch die Möglichkeit haben, per Handy sein Ticket zu kaufen und dann als E-Ticket (QR Code) direkt an der Kartenkontrolle seinen Code scannen zu lassen, um den Saal ohne jegliche Wartezeiten betreten zu können.

Es wird noch viele weitere Highlights in diesem Haus geben, wie zum Beispiel Live-Übertragungen aus der Metropolitan Oper, Ballett, und weitere alternative Contents wie Live-Konzerte mit Rock- und Popstars stehen auf dem Programm.

Weiterhin stehen unseren Besuchern 350 Parkplätze im angrenzenden Parkhaus zur Verfügung, und die Gäste können das Kino direkt vom Parkhaus aus betreten.

Mehr will ich heute noch nicht verraten, denn wir möchten unsere Kunden noch mit einigen weiteren Finessen überraschen.

Mit einem Gesamt-Investitionsvolumen von rund 15 Millionen Euro ist das neue Kino nach dem Fachmarktzentrum das zweitteuerste Einzelprojekt in der Cité-Entwicklung. Ist Ihre Familie auch der Investor und trägt sie das finanzielle Risiko?

Matthias Schweikart: Wir haben hinter uns einen sehr großen Investor, der uns seit langen Jahren begleitet und mit uns Projekte realisiert hat. Dieser Investor vertraut unseren Kalkulationen und unseren Fähigkeiten. Nicht umsonst betreibt die Familie Schweikart Kinos in dritter Generation. Wir haben immer mit kühlem Kopf die Standorte analysiert und entsprechend aufgebaut. Der Investor wird den veredelten Rohbau mit Kino, Gastronomie und Fitness-Studio erstellen sowie das Parkhaus.

Alle Bereiche werden von unterschiedlichen Betreibern gepachtet. Alle Pächter haben noch einmal einen enormen finanziellen Eigenaufwand für die Ausstattung zu leisten.

Im Bereich Kino werden wir eine finanzielle Eigenleistung im mehrstelligen Millionenbereich aufbringen.

Nachdem es schien, dass die Pläne für ein ähnliches Projekt in Rastatt nicht realisiert würden, ist jetzt ein neuer Investor für ein Rastatter Großkino im Gespräch. Verträgt die Region zwei solcher Großkinos in unmittelbarer Nachbarschaft?

Matthias Schweikart: Im Vorfeld möchte ich sagen, dass unsere Kalkulation nicht auf utopischen Zahlen basiert, sondern wir haben uns sehr genau am Markt orientiert und die Besucherzahlen sehr moderat angesetzt.

Was für mich sehr bedenklich ist, sind Aussagen eines Kinobetreibers, der als Kinofachmann 2011 ausgezeichnet wurde. 300.000–350.000 Besucher in Rastatt sind mit einem Multiplex in der Nachbarschaft von Baden-Baden meiner Meinung nach nicht zu erreichen. Die Region hat ein bestimmtes Besuchervolumen, das möglicherweise um wenige Prozent nach oben ausgedehnt werden kann.

„Die Region verträgt keine zwei Multiplex-Kinos"

Ich sehe den Standort Baden-Baden durch seine verkehrsgünstige Lage als den perfekten Standort an. Dennoch haben wir unsere Besucherzahlen bereits im Vorfeld entsprechend einer möglichen Konkurrenz kalkuliert. Wer behauptet, die Region vertrage zwei Multiplex-Kinos, kommt entweder nicht aus dem Fach oder trägt selbstvernichtende Gedanken mit sich herum. Wir werden das Projekt realisieren mit dem Wissen der Kompetenz von drei Kinogenerationen, der Power der Cineplex-Gruppe und einem Investor, der uns vertraut und fest hinter uns steht.

Wenn das Rastatter Großkino doch realisiert werden würde – steht Ihnen dann ein Preiskampf und ein Wettbewerb um die zugkräftigsten Filme bevor? Und ist der Kinobesucher dann vielleicht der „lachende Dritte"?

Matthias Schweikart: Wir werden uns an keinem Preiskampf beteiligen. Wir wissen um unsere Qualitäten und Stärken. Baden-Baden wird ein Premium-Kino erhalten mit moderaten Eintrittspreisen. Einen Kampf um Filme wird es nicht geben. Baden-Baden gehört zu den Standorten in Deutschland, die im Bundesstart der neuen Filme dabei sind.

Wir werden unsere Kunden mit Qualität und Service überzeugen. Die Cineplex Gruppe wurde gerade jetzt als familienfreundlichstes Kino ausgezeichnet. Diesen Anspruch wollen wir festigen und weiter ausbauen. Wir sind durch die Innovationen, die Kompetenz und die Stärke von Cineplex-Betreibern in der ganzen Bundesrepublik gut aufgestellt.

Wir werden unseren Kunden mit Qualität und nicht mit Quantität überzeugen.

Zum Schluss eine Frage, die alle Kinogänger und solche, die es werden wollen, interessiert: Welcher Film wird der allererste sein, den Sie in Ihrem neuen Cineplex-Kino in der Cité zeigen werden?

Matthias Schweikart: Es ist natürlich schwierig, heute schon vorherzusagen, welcher Film genau zur Eröffnung gezeigt werden wird. Sicher ist, dass wir mit einem großen Paukenschlag und dem entsprechenden Blockbuster-Film starten. Für jeden Geschmack wird etwas dabei sein. Sei es „Der Hobbit – Hin und zurück", „Die Tribute von Panem", oder „Die Biene Maja (3D)" für unsere kleinen Zuschauer.

Unsere Mitarbeiter sowie die Geschäftsleitung arbeiten für dieses Projekt auf Hochtouren, und wir freuen uns, im Herbst 2014 unsere Gäste im neuen Cineplex Baden-Baden in Empfang nehmen zu dürfen.

Für ganz interessierte Cineasten wird es bereits während der Ausbauphase Führungen durch das neue Gebäude geben. Sie sind dann hautnah an der Entwicklung und Fertigstellung eines solchen hochkomplexen Gebäudes beteiligt. Der Blick hinter die Kulissen wird sicherlich ein faszinierendes Erlebnis werden. *SÖ*

Seit seinem ersten Zusammentreffen mit der Baden-Badener Stadtverwaltungsspitze habe er immer ein gutes Gefühl gehabt, sagte Kinobetreiber Hans Günther Schweikart, als er gemeinsam mit seinem Sohn Matthias im Baden-Badener Rathaus den Antrag auf Baugenehmigung für das neue Multiplex-Kino in der Cité an die Stadtverwaltung übergab. Wenn alle wie geplant läuft, könnte die Baugenehmigung bereits bis Spätherbst diesen Jahres vorliegen. Im Bild von links nach rechts: Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner, Hans Günther Schweikart, EG Cité-Geschäftsführer Markus M. Börsig, Architekt Jörg Metzmeier, Matthias Schweikart, Architekt Matthias Hansske. *OH(Foto: AD*

Das Motto „Summertime ohne Sahne" nahm – inspiriert durch ein benachbartes Eiscafé – die Künstlerin Grazyna Roguski für ihre Glasskulptur im Rahmen des Kunstprojekts „KUNSTHALLE>CITÉ" auf. *Foto: Volker Gerhard*

Sommerquartier „KUNSTHALLE>CITÉ" im Shopping Cité:

Lebendiges Kulturzentrum

„Kunst im Kaufhaus": Das war das Motto der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden, das auch das Ministerium für Forschung, Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg als besonders förderungswürdig einstuft und mit Mitteln des „Innovationsfonds Kunst" unterstützt. Die Staatliche Kunsthalle Baden-Baden eröffnete in diesem Jahr ein Sommerquartier „KUNSTHALLE>CITÉ" im Shopping Cité und verwandelte für einen Monat ein Ladenlokal, das vom Center-Management zur Verfügung gestellt wurde, in ein lebendiges Kulturzentrum.

Kunst zu kaufen gab es nicht, sondern es ging darum, den Besuchern künstlerische Blickwinkel näherzubringen, zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Alltag und der Umgebung anzuregen, Schwellenängste zu nehmen und die künstlerische Fantasie anzuregen. Im Zentrum standen Workshops zu verschiedenen Themen wie unter anderem „Fotografie", „Kreativität", „Kinderkunstkurse" oder „Street Art."

Die in den Workshops entstandenen Werke wurden im Rahmen kleiner Vernissagen ausgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt des Programms war das „Cine Cité" mit Dokumentarfilmen über Osteuropa aus der Reihe „Filmförderpreis" der Robert Bosch Stiftung für internationale Zusammenarbeit.

An den Abschlusstagen kam es zu einer „Kunstausstellungs-Performance" rund um eine Ausstellung von Künstlern aus Karlsruhe, die in der Ausstellung „Means to an End" (Mittel zum Zweck) endete. Die Ausgangslage: fünf Kisten, ein Auto, fünf Karlsruher Künstler und ein staunendes Publikum, das mit ausgelegten Einwegfotoapparaten ein Teil der Performance war.

Das Projekt „KUNSTHALLE>CITÉ" ist der Ausstellung „Macht der Machtlosen" der Staatlichen Kunsthalle, die ab 15. November zu sehen ist, inhaltlich vorangestellt. Mit der Ausstellung und dem Projekt leistet die Staatliche Kunsthalle Baden-Baden ihren Beitrag zum „Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger". *VG*

Der Campus in der Cité wächst:

Die Neuen sind da

Neue Fachkräfte für Eventmanagement und Fachkräfte für Audiotechnik nehmen auf dem Campus in Baden-Baden ihre Ausbildung auf. 24 neue „Studis" begrüßte Schulleiter Sven Pries an der Europäischen Medien- und Event-Akademie in der Cité, darunter insgesamt 10 Audiotechniker und 14 Fachkräfte für Eventmanagement. Der Schulleiter hatte gleich zur Eröffnung ein Bonbon für die Neuen parat: Wer hier ein durchführbares öffentliches oder geschlossenes Event plant, bekommt logistische Unterstützung, denn auf dem Campus wird Eigeninitiative unterstützt und auch hier gilt das Motto „learning by doing". Eine Band der Audiotechniker scheint sich schon zu formieren. *VG*

„Expedition in die Heimat": Für eine neue Folge der gleichnamigen Sendereihe des SWR Fernsehens machte in diesem Sommer ein SWR-Fernsehteam auch Station in der Cité: Neben zahlreichen Aufnahmen aus dem neuen Stadtteil – unter anderem mit den Motiven „Eiffelturm auf dem Spielplatz im Gebiet Paris" oder den Krahn Lofts mit der Dauerausstellung über den Architekten Johannes Krahn im Treppenhaus – wird auch ein Interview mit Markus M. Börsig, dem Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Cité, in dieser 90-minütigen Sendung zu sehen sein. „Expedition in die Heimat" läuft freitags um 20.15 Uhr im SWR Fernsehen und wird jeweils am folgenden Sonntag um 11 Uhr wiederholt.

HH/Fotos: A. Sauer

Brücke 99 wurde zur Burg Brückenschreck:

Entdeckertage des Kindertreffs

Burgfräuleins, Prinzen oder Prinzessinnen schmückten sich, Ritter trainierten für den Wettkampf, Gaukler jonglierten oder übten den Kopfstand und die Magier entfachten ihre Zauberkräfte: Die Entdeckertage 2013 des Kindertreffs Cité standen in diesem Sommer unter dem Motto „Willkommen auf Burg Brückenschreck!"

Der Kindertreff Cité ist ein Projekt des Jugendtreffs Brücke 99 (Caritasverband Baden-Baden) in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Dionys und richtet sich an Kinder aus dem Umfeld der Cité. Diesmal entfaltete sich das Leben auf der Burg und die Kinder schlüpften in die klassischen Rollen des Burglebens. Ein Höhepunkt war der Ausflug zum Alten Schloss mit vielen Abenteuern. Zum Abschluss der Entdeckertage zeigten die Kinder das spannende Burgleben in einem Tanz. *VG*

Neue Angebote im ELAN Gründerzentrum:

Existenzgründer in der Cité

Neues vom Existenzgründerzentrum ELAN in der Cité: Geschäftsführer Reiner Hampp informierte im Rahmen eines Pressegesprächs über den weiteren Ausbau des Angebots des Gründerzentrums, das Start-Up-Unternehmen künftig bereits in der Vorgründungsphase auch Räume und Netzwerk für eine bestimmte Zeit zur Verfügung stellen möchte, über das „Paten-Programm", in dessen Rahmen Gründer eine persönliche, kontinuierliche Betreuung von erfolgreichen, schon etablierten Unternehmen erhalten und über das veränderte Branchenspektrum im ELAN (ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe von La Cité).

OH/Foto: AD

Bauherren in der Cité: Die Familie Rittersberger

„Das Wohnen in der Cité bringt neue Lebensqualität“

Bereits im Jahr 2010 wusste die Familie Rittersberger über die Entstehung des Neubaugebietes in der Bretagne, welches dann jedoch wieder in Vergessenheit geriet. Erneut wurde Harry Rittersberger durch einen Bauinteressenten auf die Cité aufmerksam. Er schaute sich mit seiner Frau, an deren Geburtstag, das Neubaugebiet der Bretagne an. Beide waren gleich begeistert von der neuen Umgebung und beschlossen, selbst in die

Cité zu ziehen. Ein Grundstück am Waldrand hatte es ihnen besonders angetan, es war aber leider bereits mit einer Kaufoption belegt. Das Ehepaar mit zwei Kindern, Hund und Katzen entschied sich dann für ein Doppelhausgrundstück, das dae Ehepaar Rittersberger zu einem Grundstück für ihr Einfamilienhaus zusammenlegten.

Die optimale Infrastruktur in der Cité hat es ihnen besonders angetan. Das herrliche Naturschutzgebiet, die Fußwege- und Fahrradwege-Anbindungen, die Nähe des Bahnhofs mit ICE-Anschluss und der Kreisel mit dem direkten Autobahn- und Innenstadtanschluss. Nach dem Einzug bestätigten sich alle Erwartungen: „Das Leben in der Cité hat uns eine neue Lebensqualität gebracht“, erklärt Familie Rittersberger. Die Familie ist begeistert von dem Natur- und Kulturangebot Baden-Badens in unmittelbarer Nähe, von hier aus können sie schnelle Kurzreisen mit dem Flugzeug nach Rom, London oder New York entspannt realisieren.

In der familienfreundlichen Nachbarschaft fühlen sie sich richtig wohl und freuen sich über interessante Begegnungen. Auch die Architektur im Viertel sei eine Augenweide, und es kommen immer noch schönere Häuser zum Vorschein. Als jetzt ihr Traumgrundstück am Waldrand frei wurde, schlugen sie gleich zu. Ihr jetziges Haus werden sie nach der Realisierung des Neuen verkaufen. Mittlerweile gibt es sogar einen „Neuhaustourismus“, man sieht immer wieder Menschen, die sich interessiert das Neubaugebiet anschauen, berichtet die Familie Rittersberger, die mit sehr viel Freude die Wahl Cité getroffen hat. *VG*

Sonnenstrom-Speicher in Bestform

Mehr Unabhängigkeit – weniger Stromkosten

Immer mehr Haushalte und Gewerbebetriebe sind bestrebt, den Solarstrom vom eigenen Dach selbst zu verbrauchen bzw. für die sonnenarmen Stunden zu speichern anstatt ihn komplett ins Stromnetz einzuspeisen. Wenn man die sinkenden Einspeisevergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz sowie die stetig steigenden Strompreise betrachtet, macht das durchaus Sinn, da die Gestehungskosten für Solarstrom mittlerweile sehr deutlich unter dem Strom-Bezugspreis liegen.

Je mehr Solarstrom selbst verbraucht wird, umso niedriger fällt dadurch die eigene Stromrechnung aus. Mit dem von der Firma W-Quadrat aus Gernsbach entwickelten Solarstromspeicher W² SEMS wird der Sonnenstrom auf Vorrat gespeichert und bei Bedarf punktgenau abgerufen. Damit kann der Eigenverbrauch deutlich gesteigert werden. Die intelligente Speichertechnik sammelt ständig Daten und steuert die Energieflüsse optimal in Abhängigkeit von Stromertrag, Speicherkapazität und Verbraucherverhalten. Sie minimiert den Strombezug aus dem Netz und regelt, wie viel Solarstrom gespeichert bzw. ins Netz zurückgespeist werden kann. Bestehende Solaranlagen können problemlos nachgerüstet werden.

Batteriespeicher – Intelligenz in modernem Design

Wer sich einen Solarstrom-Batteriespeicher zulegen möchte, erhält eine Unterstützung vom Staat. Pro Kilowattpeak Leistung der Photovoltaik-Anlage beträgt die Förderung bis zu 660 Euro. Wie hoch die Förderung vom Staat zur Anschaffung des Speichers genau ausfällt, hängt von den Kosten des gewählten Batteriesystems und von der Größe der Solarstrom-Anlage ab. Die Förderung können Betreiber von solchen Solarstrom-Anlagen beantragen, die ab Januar 2013 installiert wurden und eine maximale Leistung von 30 Kilowatt haben. Zur Einordung: Auf Ein- und Zweifamilienhäusern werden üblicherweise Anlagen mit einer Spitzenleistung von bis zu zehn Kilowatt angebracht. Wichtig ist: Die Förderung muss vor Anschaffung des Speichers beantragt werden. *PR*

STEIN auf STEIN...

so muss es sein !

Häuser und Villen aller Art –

schlüsselfertig mit Festpreisgarantie !

Massivbau Baden ©

Offenburg ☎ 0781-6390-270

Baden-Baden ☎ 07221-1859-724

W-QUADRAT
Ihre SOLAR-Spezialisten

W-QUADRAT
Westermann & Wörner GmbH
Baccarat-Straße 37-39
76593 Gernsbach
(07224) 9919-00
www.w-quadrat.de

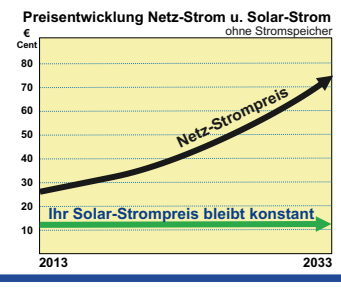
Sonnige Vorteile

Photovoltaik reduziert deutlich Ihre Stromrechnung.

Produzieren und verbrauchen Sie Ihren eigenen Strom für etwa 12 Cent/kWh - und das für 20 Jahre und länger!

Solarstromspeicher machen Sie noch unabhängiger.

Wir beraten Sie gerne.



Wohnen in der „Bretagne“:

Sehr gefragt

Das Cité-Gebiet „Bretagne“ lebt, die Grundstücke werden sehr stark nachgefragt. Die Vermarktung der ersten fünf Baufelder ist bis auf wenige Chancen abgeschlossen. Die Grundstücke erfreuen sich sehr großen Interesses, rund 50 Häuser stehen bereits. Ein sechstes Baufeld kommt in Kürze hinzu, damit jeder seinen persönlichen Favoriten finden kann. Der Quadratmeterpreis liegt je nach Lage zwischen 280 und 340 Euro. Das werden wahrscheinlich auch die letzten Chancen sein, die eigenen vier Wände in der „Bretagne“ zu realisieren. Und man baut in einem besonderen architektonischen Umfeld. Die bereits entstandenen Häuser in der Bretagne sprechen eine eindrucksvolle architektonische Sprache, vielfältige interessante Dialoge können hier realisiert werden.

Auch für die Miet- und Eigentumswohnungen in den letzten drei Bestandsobjekten in der „Bretagne“ registrieren die Bauherren – die Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH (GSE), die Baugenossenschaft Familienheim und ein Privatinvestor – bereits rege Nachfrage. Ende dieses Jahres wird die Komplett-Sanierung abgeschlossen sein. *VG*

Guter Service und entspanntes Einkaufen statt militärischem Drill:

Das Projekt „Gewerbepark Cité“ ist abgeschlossen

Nichts erinnert mehr an Wachposten am Eingang, lange Kasernengebäude und militärischen Drill: Das rund 11 Hektar große Gelände im Westen der Cité hat sein Gesicht vollkommen gewandelt und bietet heute, knapp 15 Jahre, nachdem die letzten französischen Soldaten das Areal verlassen haben, mit Fachmarktzentrum und vielen weiteren Unternehmen ein attraktives Angebot für Baden-Baden und die Region: Aus dem ehemaligen Kasernenareal wurde der Gewerbepark Cité. Jetzt ist dieses bedeutende Cité-Projekt abgeschlossen.

1937 war hier die Markgrafenkaserne errichtet worden, die nach dem Zweiten Weltkrieg von den französischen Streitkräften in Deutschland übernommen worden war und von da an „Maréchal de Lattre de Tassigny“ hieß. Mit dem Abzug der französischen Armee im Jahr 1999 galt es, auch diesem Areal – wie der gesamten Cité – eine neue Zukunft zu geben.

Die Entwicklung dieses großen Geländes, das rund ein Fünftel der gesamten Cité-Fläche umfasst, gilt als ein entscheidender Faktor in der Gesamtentwicklung der Cité – nicht nur aus städtebaulicher Sicht und aus Gründen der Infrastruktur, sondern auch in finanzieller Hinsicht: Mit dem Verkauf der Grundstücke auf dem früheren Kasernengelände waren die Kassen der Entwicklungsgesellschaft Cité wieder etwas gefüllt, nachdem sie im Juli des Jahres 2001 die Kaserne „Maréchal de Lattre de Tassigny“ erworben und bis zum Jahr 2003 die überwiegende Zahl der Gebäude abgebrochen hatte, um Platz zu schaffen für das Projekt „Gewerbepark Cité“.

Aus der Kaserne „Maréchal de Lattre de Tassigny“ ...

„Dickster Brocken“ im Rahmen der Vermarktung dieses Areals war dann das Einzelprojekt „Ansiedlung eines Fachmarktzentrums“. Der Standort galt aufgrund der integrierten Lage und der direkten Anbindung an die B 500 als geradezu ideal, mit einem Fachmarktzentrum könnte der große Kaufkraftabfluss aus Baden-Baden verringert werden, bestehende Sortimentslücken geschlossen und das Angebot für die Cité, für Baden-Baden und die Region verbessert werden. Bedingung war außerdem, dass das neue Fachmarktzentrum keine „Einkaufsschachtel“ sein dürfe, sondern ein städtebaulich und architektonisch anspruchsvolles Gebäude. All das gelang, nachdem bereits im Jahr 2002 für etwa die Hälfte der Kasernenfläche ein Erwerberauswahlverfahren durchgeführt wurde mit dem Ziel, einen geeigneten Investor für das Fachmarktzentrum zu finden, der die Vorgaben erfüllen wollte und konnte. Das Grundstück wurde verkauft, der Kölner Architekt Helmut Rübsamen entwarf einen architektonisch attraktiven Gebäudekomplex („Ufo“), der in zwei Kuppelbauten eine Verkaufsfläche von etwa 18.000 qm bietet, und die zwischenzeitlich geführten Diskussionen um Angebot und Nachfrage wurden weniger. Im November 2006 wurde das Shopping Cité eröffnet – Kernpunkt im neuen Gewerbepark Cité.

... wurde der Gewerbepark Cité. *Fotos: Archiv EG Cité/AD*

In der Zwischenzeit ist der Gewerbepark Cité „voll entwickelt“, alle Grundstücke sind verkauft und bebaut und unterschiedlichste Dienstleistungsunternehmen haben sich dort angesiedelt, der „Turbokreisel“ der B 500 ist seit Sommer 2006 in Betrieb, der Gewerbepark an das Busnetz angeschlossen. „Dynamisch entwickelt sich der Gewerbepark Cité – ein bedeutender Entwicklungsschub für den gesamten neuen Stadtteil“, stand im Sommer 2006 in „La Cité“. Jetzt ist das Projekt abgeschlossen.

Was geschah sonst noch auf dem ehemaligen Kasernenareal? Aus der früheren Krankenstation wurde das Media-IT-Center, aus dem ehemaligen Post- und Bankgebäude das Arcadium Antiquitäten- und Restauratoren-Centrum Baden-Baden und der frühere, denkmalgeschützte Pferdestall wurde zum Bürogebäude – alles in der Regie privater Investoren. Aus dem ehemaligen Stabsgebäude 029 wurde das Zentrum für Arbeit und Soziales, und 2010 entstand direkt neben dem Media-IT-Center das ELAN, ein Dienstleistungsgebäude für Existenzgründer.

SÖ

Stimmung, gute Unterhaltung und der Sieg der Ooser Frauen-Power :

SWR4 Sommererlebnis-Tag im Campuspark in der Cité

Radio zum Anfassen, interessante Rundgänge sowie eine abwechslungsreiche Schlemmermeile und ein attraktives Unterhaltungsprogramm gestaltet von Ooser Vereinen: Stimmungsvoll begleitete das Publikum die SWR4 Baden-Württemberg Baden Radio Sommererlebnis-Tour, die Station in der Cité im Campuspark im Herzen des neuen Stadtteils machte.

In örtlicher Zusammenarbeit des SWR4 mit der Interessengemeinschaft Ooser Vereine (IGOV) gab es einen ereignisreichen und entspanntern Sommererlebnis-Tag. Zum Auftakt präsentierte sich die Region rund um den Veranstaltungsort mit drei attraktiven Rundgängen. Am Stand der Entwicklungsgesellschaft Cité konnten sich die Besucher aus erster Hand über die Entwicklung des neuen Stadtteils informieren und die jüngste Ausgabe von La Cité mit nach Hause nehmen.

Ab 16 Uhr wurde dann die Nachmittagssendung von SWR Baden Württemberg Baden Radio live aus dem Campuspark ausgestrahlt. Die Moderatoren Lena Stadler und Peter Lauber führten Interviews mit EG-Cité-Geschäftsführer Markus M. Börsig, mit dem Schulleiter der Europäischen Medien- und EventAkademie Sven Pries und dem IGOV-Vorsitzenden Sven Jäger zur Cité im Allgemeinen, zum Bildungs-Campus und zum regen Ooser Vereinsleben. Natürlich erfüllten sie Musikwünsche und stellten den Rundfunk-Hörern das Sommerfest im schmucken Campuspark vor.

Nach der Sendung ging die Party richtig los mit dem Ooser Alphornbläser Karlheinz Eisen, dem Wasentrio XXL Plus des Deutsch-Französischen Carneval Vereins, dem Kolping-Spielmannszug und dem Musikverein Harmonie Baden-Oos. Turnerische Kostproben zeigte der TV Baden-Oos, temperamentvolle Tänze präsentierten junge und jugendliche Tänzerinnen des Ooser Carneval-Vereins und Street-Dance pur der coolen Jungs fehlte auch nicht. Bei der Ooser Spritzen-Challenge an der Spritzwand der Jugendfeuerwehr ging das SWR4-Original Winnie Bartsch im übertragenen Sinne in der „Oos baden" und zog den Kürzern gegen geballte Ooser Frauen-Power. *Volker Gerhard*

Weltmeisterliche Show und glanzvoller Gala-Ball:

Faszination Welttanz-Gala 2013

Zum Treffpunkt der Tanzsport-Weltmeister und der Freunde des Tanzens wird das Kurhaus Baden-Baden, wenn die in dieser Kombination einmalige Welttanz-Gala 2013 am Samstag, 2. November, zum „Rendezvous der Weltmeister" im Rahmen eines glanzvollen Gala-Balls in den stilvollen Bénazetsaal einlädt. Sektempfang 19 Uhr, Ballbeginn 20 Uhr, Karten (40 bis 95 Euro, festliche Abendgarderobe) bei der Tourist-Information Stadteinfahrt (B 500), Tel. 07221/275 233 (Mo-Sa 9-18 Uhr, sonn- und feiertags 9-13 Uhr, kostenlose Parkplätze), im i-Punkt Trinkhalle Baden-Baden, Tel. 07221/93 27 00 (10-18 Uhr, außer Mo) und im Internet unter www.badenbadenevents. de

Die weltbesten Tanzsport-Paare und -Formationen präsentieren in Baden-Baden beim „Rendezvous der Weltmeister" ohne Wettkampfdruck und Punktestress die ganze Faszination des Tanzens und zeigen eleganten, begeisternden Tanzsport in einem glanzvollen Ambiente.

Auch für das Publikum wird die Tanzfläche freigegeben: Mit beschwingten Melodien in feiner Tanzmusik bietet das Erich Erber Showorchester den Gästen der Welttanz-Gala 2013 traditionell wieder viel Gelegenheit, das Parkett mit der internationalen Tanz-Elite zu teilen. Mit großem Charme und sehr viel Sachverstand begleitet Moderator Markus Brock das Publikum durch diese Gala-Nacht des Tanzens in Baden-Baden.
www.badenbadenevents.de
HH

Der Karlsruher Gemeinderabbiner Zeev-Wolf Rubins (li.) und Christoph Scheck-Berger bei der Eröffnung der neuen Abteilung für koschere Lebensmittel im Scheck-In Center im Shopping Cité *Foto: V. Gerhard*

Ein neue Servicequalität in Baden-Baden:

Koschere Lebensmittel im Scheck-In Center im Shopping Cité

Es hätte wohl kaum ein besserer Zeitpunkt gefunden werden können: Zum Auftakt des jüdischen neuen Jahres wurde im Scheck-In Center Baden-Baden im Shopping Cité eine neue Abteilung für koschere Lebensmittel eröffnet.

Vor einem Jahr startete Scheck-In mit dem koscheren Lebensmittelangebot in Frankfurt/Main. Vor wenigen Wochen folgte Karlsruhe und jetzt kommt Baden-Baden hinzu. „Mit den Abteilungen für koschere Lebensmittel haben wir für uns Neuland betreten und eng mit den Jüdischen Kultusgemeinden vor Ort zusammengearbeitet. Unsere bisherigen Erfahrungen sind fantastisch, unsere Erwartungen wurden weit übertroffen, und wir haben nicht nur jüdische Käuferschichten begeistert, sondern auch andere Kunden greifen bewusst auf koschere Produkte zurück", erklärte Christoph Scheck-Berger bei der Eröffnung.

Mit etwas über 100 koscheren Produkten startet das Baden-Badener Angebot, und das Sortiment soll auf etwa 250 Produkte anwachsen. Das Angebot reicht von der koscheren Milch, Chumus oder Tachinna über mediterrane Spezialitäten, von eingelegtem Fisch bis zu Wein, Kuchen oder Gummibärchen. Neutrale Produkte sind auch für Menschen – etwa mit einer Laktoseintoleranz – ideal geeignet. Eine extra Tiefkühltruhe mit koscheren Fleischwaren kommt demnächst bei Scheck-In hinzu. Es werden nur streng zertifizierte Lebensmittel angeboten. Zudem unterliegt das koschere Lebensmittelangebot der Aufsicht des Karlsruher Gemeinderabbiners Zeev-Wolf Rubins, der auch die Gemeinde in Baden-Baden betreut. Die Jüdische Kultusgemeinde Baden-Baden hat etwa 600 Mitglieder: „Für uns Juden in der Region ist das Angebot eine neue Lebensqualität, bisher mussten wir bis nach Straßburg fahren, um koschere Lebensmittel zu bekommen, aber auch für viele Baden-Baden-Touristen, zum Beispiel aus den USA oder Russland mit jüdischem Glauben ist es eine Erleichterung und eine wichtige Serviceleistung, erklärte der Rabbiner. Und der Start in Baden-Baden ist verheißungsvoll: „Bereits der Vorabverkauf hat uns vollkommen überrascht", sagte Christoph Scheck-Berger. *Volker Gerhard*

Impressum

La Cité Nachrichten aus und über die Cité, Baden-Badens neuem Stadtteil

10. Jahrgang, Nr. 39, Herbst 2013 – Auflage: 20.000 Exemplare
Herausgeber und Verlag: AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden www.aquensis-verlag.de

Redaktion: V. Gerhard, G. Wiesehöfer, M. Söhner (V.i.S.d.P.); **Anzeigen:** Annette Dresel (Ltg.), Andreas C. Grund, Marion Kleinjans; **Beratung und Mediadaten:** Tel. 07221/97 14 514, E-Mail: buero@presse-baden.de; **Druck:** naberDRUCK GmbH, Hügelsheim; **Vertrieb:** City Service, Tel. 0163-300 700 3

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, Ausgabe 40 erscheint im Winter 2013/2014.

Abschleppdienst Klotter feiert Jubiläum

Silberne Flotte

Das Jahr 2013 ist für Roland Klotter, Inhaber der Firma Abschleppdienst Klotter, und sein engagiertes Mitarbeiterteam ein besonderes Jahr. Nicht nur, dass am 7. November das erfolgreiche 10-jährige Firmenjubiläum gefeiert wird, sondern auch, dass seit 1. Januar eine Zusammenarbeit mit „Assistance Partner", dem zweitgrößten Anbieter für Pannen- und Unfallhilfe in Deutschland, gewährleistet ist.

Bundesweit sorgen die Partnerbetriebe, zu denen jetzt Abschleppdienst Klotter zählt, mit mehr als 1750 silbernen Einsatzfahrzeugen für mehr Sicherheit und schnelle Hilfe im Straßenverkehr. Diese Service-Fahrzeuge mit rotem Signet sind Garant für schnelle Hilfe, Pannenhilfe vor Ort, hohes Qualitätsniveau, freundlichen Service, moderne Diagnosetechnik sowie langjährige Erfahrung. „Assistance Partner" ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Infos: Roland Klotter Abschleppdienst, Tel.: 07221/276-17-0, Info@Abschleppdienst-Klotter.de *OH*

Bier Wurz ist längst viel mehr:

Ein Weinfachmarkt der besonderen Art in der Cité

Ein variantenreiches Angebot in verschiedenen Preiskategorien, eine sorgfältige Vorauswahl, eine intensive Beschäftigung mit den Kundenwünschen und Qualitätsprodukte, die Weinerlebnisse kreieren und mit einem interessanten Preis-/Leistungsverhältnis glänzen: Bier Wurz in der Hubertusstraße, der auch 2011 zu Deutschlands bestem Getränkehändler ausgezeichnet wurde, hat sich längst in der Gastronomie und bei zufriedenen Kunden als Weinfachhändler etabliert.

Der Weinmarkt gehört zu den schwierigsten Märkten und ist durch ein großes Angebot geprägt. Der Kunde steht einer Vielfalt gegenüber, die häufig einem Weindschungel gleicht. Die Antwort von Bier Wurz ist eine gründliche Vorauswahl, eine intensive Beschäftigung mit den Kundenwünschen und zuverlässige, qualifizierte Weininformationen. Alle wichtigen Weinregionen aus Europa und Übersee sind im Angebot. Nur kompromisslos ausgewählte Weine, die den Gaumen des anerkannten Weinexperten Manfred Zikesch für den Kundenstamm von Bier Wurz überzeugt haben, kommen ins Weinsortiment. Nachhaltigkeit ist die oberste Devise: „Wein bleibt ein Naturprodukt und ist wechselhaften klimatischen Bedingungen ausgesetzt. Das kennen wir ja auch von den Winterolympiaden. Wer kontinuierlich unter wechselnden Verhältnissen gleichbleibend zuverlässige Qualität liefert, zeigt, dass er es wirklich kann", unterstreicht Zikesch.

Bei dem Weinfachmarkt von Bier Wurz wird intensiv auf die Kundenwünsche eingegangen: „Mit einem bewährten Spitzenwein, der nicht nur durch den Namen überzeugt, kann man theoretisch nie etwas falsch machen. Wenn der Kunde eine sehr viel preisgünstigere Variante, eine ausgefallene Geschmackskomposition oder den Wein für ein bestimmtes Essen möchte, muss man das richtige Produkt zur Hand haben."

„Entscheidend ist, dass nur ein zufriedener Kunde wiederkommt", verdeutlicht der Geschäftsführer Roland Meyer. Zu dieser Kundenzufriedenheit gehören fundierte Hintergrundinformationen. So kann man bei Bier Wurz u.a. einen detaillierten Steckbrief zu jedem Wein bekommen, denn Bier Wurz hat sich mit seinem freundlichen Service und fundierter qualifizierter Weinberatung längst als anerkannter Weinfachhändler im Großraum Baden-Baden und darüber hinaus etabliert. *VG/PR*

www.bierwurz.com

„Wohnen im Pavillongarten":

Familienfreundlich

„Wohnbauakzente zu erschwinglichen Preisen" ist das Konzept, das die Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung (GSE) in Kooperation mit der Weisenburger Bau GmbH auf dem Gelände der ehemaligen Pavillonschule in der Oberen Breite (Danziger/Breslauer Straße) realisiert.

„Wohnen im Pavillongarten": Das Interesse für familienfreundliches Wohnen ist groß – insgesamt entstehen hier 25 neue, moderne Pultdach-Reihenhäuser. Die Häuser im Pavillongarten verfügen alle über Dach- und Erdterrasse sowie Carport oder Garage. Alle Objekte sind voll unterkellert und ökologisch durchdacht. Die Pultdach-Reihenhäuser umfassen jeweils insgesamt 136 qm voll ausgebauter Wohnfläche, sind variabel konzipiert und können je nach Wunsch mit vier bis sechs Zimmern realisiert werden.

Ein angrenzender Spielplatz ergänzt diese familienfreundliche Wohnanlage.

Mit Kaufpreisen ab 239.000 Euro werden auch die Objekte des aktuellen Bauabschnitts in einem günstigen Preissegment angeboten. Alle Reihenhäuser im „Pavillongarten" werden real geteilt und sind nach Südosten oder Südwesten ausgerichtet. Die Grundstücksgrößen des zweiten Bauabschnitts betragen zwischen 160 bis 293 qm. Im Frühsommer 2014 wird dieser Teil fertiggestellt sein.

Infos und Verkauf: Annette Sauer, Tel. 07221/99 292-119, sauer@gse-baden-baden.de, www.gse-baden-baden.de

Kurhaus Baden-Baden

Rhythm & Blues
Dennis LeGree & The Voyagers
10.10.2013 · 20 Uhr · Runder Saal

Welttanz-Gala
Exklusiver Gala-Ball und eine faszinierende Tanzsport-Show der Weltmeister
02.11.2013 · 20 Uhr · Bénazetsaal

BADzille – Kleinkunst und Kabarett
Fritz Eckenga · Jess Jochimsen
07.11.2013 · 20 Uhr · Runder Saal

12. Argentinische Tangonacht
Konzert, Show und Ball
16.11.2013 · 21 Uhr · Bénazetsaal

Club der toten Dichter
Freunde schöner Götterfunken
Schiller – neu vertont
Konzert mit Dirk Darmstaedter (Ex-Jeremy Days)
23.11.2013 · 20 Uhr · Runder Saal

Wir machen RaBADz! – Kinderreihe
Die kleine Meerjungfrau
Ein wunderschönes Musical über Liebe und Sehnsucht von Clemens Handler und Gernot Kogler
01.12.2013 · 15 Uhr · Bénazetsaal

Ticketservice Tourist-Information
Tel. 07221-275 233
Ticketservice in der Trinkhalle
Tel. 07221-93 27 00
Ticketbuchung im Internet:
www.badenbadenevents.de

BADEN BADEN EVENTS
Baden-Baden Events GmbH
Schloss Solms · Solmsstr. 1
76530 Baden-Baden
Tel: 07221-275275
www.badenbadenevents.de

Seit zwei Jahren leitet Pfarrer Kornelius Gölz die evangelische Friedensgemeinde, die mit der Friedenskirche in der Cité ihren Mittelpunkt hat:

Seelsorger für Oos, Cité, Sandweier und Hauneberstein

Pfarrer Kornelius Gölz ist in Baden-Baden angekommen. Beruflich ohnehin schon, denn seine Mitarbeiter haben ihn früh in ihr Herz geschlossen. „Und auch privat", sagt Pfarrer Gölz, „haben wir hier Fuß gefasst." Wir, das sind seine drei Söhne und Ehefrau Christiane, die mit in die Kurstadt umgezogen sind. Kornelius Gölz hat vor genau zwei Jahren einen neuen Arbeitsplatz in der Cité übernommen – die Pfarrstelle der evangelischen Friedenskirche in der Schwarzwaldstraße. Sie war nach dem Weggang von Pfarrerin Ulrike Trautz vakant geworden.

Seit der Pfarrer und passionierte Pilzsammler Kornelius Gölz nun die Geschicke der evangelischen Friedensgemeinde leitet, hat sich einiges getan. Ihm liegt viel an einer Intensivierung des innerevangelischen Miteinanders. Seit diesem Sommer hat die evangelische Gesamtkirchengemeinde Baden-Baden fünf Pfarrgemeinden (im Juni fusionierten Markus- und Lukasgemeinde zur „Stadtkirchengemeinde"). Manches geht gemeinsam eben besser, beispielsweise die Kinderbibeltage zusammen mit der Paulusgemeinde der Weststadt. Andererseits ist es sinnvoll, besondere Stärken hervorzuheben. „Die Lutherkirche in Lichtental mit ihrer Jugendstil-Bauweise bewährt sich zunehmend auch als Event- und Kulturkirche", nennt der 50-Jährige Gölz ein weiteres Beispiel.

Darüber hinaus ist für Gölz die ökumenische Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Kirchen wichtig und darum arbeitet er auch mit im Vorstand der „ACK" (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen). Rund 50 Prozent aller Baden-Badener sind katholisch, 25 Prozent evangelisch, daneben gibt es zahlreiche weitere Konfessionen und in der ACK begegnen sich die Vertreter der verschiedenen Kirchen „auf Augenhöhe". Der jährliche gemeinsame Freiluftgottesdienst der ACK am Pfingstmontag in der Lichtentaler Allee belegt das bestens.

In den bisherigen Orten, in denen Pfarrer Gölz tätig war – in Oppenau und Bad Peterstal-Griesbach im Renchtal – lag der Anteil der Protestanten bei lediglich zehn Prozent. 14 Jahre hat Gölz dort verbracht – „in der Diaspora", wie er sagt. Das ist freilich nicht negativ gemeint, denn der Begriff bedeutet korrekt übersetzt so viel wie „Zerstreuung". Die ist in Baden-Baden wesentlich geringer, denn hier gilt es vielmehr, die unterschiedlichen Bevölkerungsschichten zu integrieren. „Wir müssen das Miteinander zukunftsfähig machen. Dabei ist die Integration ein wichtiger Schwerpunkt, und sie beginnt bei den Kleinsten", erläutert er am Beispiel des Kindergarten „Pezzettino", über dem er mit seiner Familie wohnt.

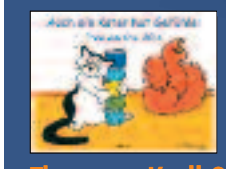
Viele junge Familien in der Cité

Pfarrer Kornelius Gölz Foto: DJ

Das „Evangelische Pflegeheim Weststadt/Haus Elia" in der Balger Straße zählt ebenfalls zu Gölz weitgespanntem Verantwortungsbereich als Seelsorger. „Die Struktur der Friedensgemeinde bleibt ein Problem", meint Gölz und erklärt: „Die Räume der Friedensgemeinde sind über Oos mit der Cité, Sandweier und Hauneberstein verteilt. Innerhalb der Cité trennt das Fachmarktzentrum die Gemeinderäume von der Kirche." Gölz nimmt diese Herausforderung gerne an – und hat darum in Sandweier und Hauneberstein regelmäßige Sprechzeiten eingeführt.

Wichtig ist ihm auch die traditionell gute Zusammenarbeit mit den Vereinen, und momentan beschäftigt Gölz die Suche nach Kandidierenden für die Kirchenwahlen am 1. Dezember. Wie in ganz Baden-Württemberg wird auch in der Friedensgemeinde ein neues Leitungsteam gewählt: der sogenannte Ältestenkreis – bestehend aus zehn Personen. „Wir suchen Menschen, die hinter der Sache stehen und dafür sorgen, dass die Kirche eine wichtige Stimme bleibt", beschreibt Gölz das Anforderungsprofil. Er hofft sowohl auf erfahrenere ältere als auch auf jüngere Leute, die ihre jeweiligen Sichtweisen entsprechend einbringen. Das würde zugleich die Bewohner der Friedensgemeinde repräsentieren, zu denen – entgegen dem Baden-Badener Durchschnitt – vor allem in der Cité und in den Ortsteilen viele junge Familien gehören. Für Gölz bedeutet das eine „erfreulich hohe Anzahl an Taufen", die er gerne begleitet. Zeit zum Erholen bleibt wenig. Falls doch, findet man den Theologen im Wald; er hat sich nämlich den Pilzfreunden Achern-Bühl angeschlossen. *David Joram*

Kalender 2014



Theo von Krall 2014
Auch ein Kater hat Gefühle
In zwölf farbigen Cartoons zeigt die Künstlerin Michaela Bautz, dass auch ein Kater mit Gefühl durch seinen (fast) normalen Alltag geht.
Cartoon-Monatskalender, 29 x 23 cm, 14 Blatt, Spiralaufhängung, ISBN 978-3-95457-042-3
VK 9,80 Euro

Baden-Baden 2014
Im siebten Jahr zeigt der beliebte Wandkalender in einer ansprechenden Kombination bedeutende Sehenswürdigkeiten Baden-Badens.
DIN A3 hoch, 14 Blatt, mit Abdeckfolie, Rückblatt und Spiralaufhängung,
ISBN 978-3-95457-041-6, VK 14,80 Euro

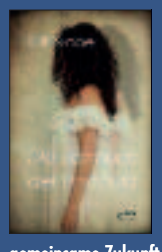
Rosenträume 2014
Zwölf herrliche Rosenblüten begleiten durch das Jahr und lassen jeden Monat Anmut und Schönheit der „Königin der Blumen" genießen.
DIN A3 quer, 14 Blatt, mit Abdeckfolie, Rückblatt und Spiralaufhängung, ISBN 978-3-95457-044-7,
VK 19,80 Euro

Norbert Steinacker:
Die Rastatter Rheinaue
Ein badischer Urwald
Repräsentativer Bildband mit faszinierenden, meist großformatigen Fotos einer unberührten, einmaligen Landschaft und ihrer Tier- und Pflanzenwelt im Jahresverlauf.
Hardcover, 24 x 29 cm, 148 Seiten, ca. 180 Fotos, ISBN 978-3-95457-049-2, 29,80 €

Neuerscheinungen Herbst 2013

Angelika Schindler:
Der verbrannte Traum
Jüdische Bürger und Gäste in Baden-Baden
Anhand von unveröffentlichtem Archivmaterial fundiert und lebensnah dokumentierte Geschichte – Baden-Baden als aufschlussreiches Exempel und zugleich als scheinbarer Ausnahmefall einer Verfolgung.
2., vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage, Softcover, 12,5 x 19,5 cm, 278 Seiten, ca. 30 Fotos, ISBN 978-3-937978-88-8, 19,80 €

Ingrid Decker:
Totenkult in Mexiko
Dia de Muertos
Ein lebendiger, anschaulicher und mit eindrucksvollen Fotos illustrierter Bericht über den Totentag in Mexiko und seine faszinierenden Zeremonien bis hin zu den festlichen Umzügen. Eine der spannenden und aufsehenerregenden Traditionen des Landes.
Softcover, 21 x 21 cm, 52 Seiten, zahlreiche Farbfotos, ISBN 978-3-95457-000-3, 9,80 €



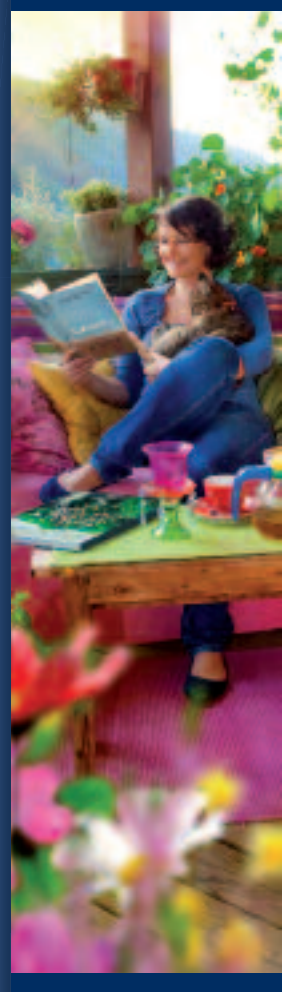
Ruth Kirmaier:
Die Zeit nach der Unschuld
Spannender Roman über zwei Schwestern, die ihr Trauma endgültig verarbeiten und eine gemeinsame Zukunft verwirklichen möchten. Doch der Albtraum aus Leidenschaft, Lügen, Hass und Zwietracht lebt – kann nur ein Mord die beiden Schwestern vor der Katastrophe retten?
Softcover, 12,5 x 19,5 cm, 248 Seiten,
ISBN 978-3-95457-047-8, 9,80 €

Harald Dietl:
Tod im Grandhotel
See Europe again
Der Einfluss der ehemaligen Besatzungsmacht ist 1965 in München noch deutlich spürbar; die Kompetenzen sind undurchsichtig und verworren. Und dann wird ein ehemaliger US-Militärrichter in einem Nobelhotel erstochen aufgefunden. Kriminalroman von Harald Dietl, dem Kult-Kommissar aus der TV-Serie „Die Männer vom K 3".
Softcover, 12,5 x 19,5 cm, 176 Seiten,
ISBN 978-3-95457-083-6, 12,00 €

Rex Richter:
Schwarze Töne
Baden-Baden Blues 2
Hauptkommissar Harry Köhler – aus dem rauen Hamburg in den Süden Deutschlands versetzt – hat wieder einen Mord in der kleinen Weltstadt im Schwarzwald aufzuklären. Dann verschwindet auch noch ein Mädchen, und Köhlers Ermittlungen zwingen ihn dazu, zusätzlich in seiner alten Heimat zu recherchieren.
Softcover, 12,5 x 19,5 cm, 208 Seiten,
ISBN 978-3-95457-057-7, 9,80 €

Gust Verdonck:
Lila Tilla
Mord ist kein Schicksal
Nachdem der scheinbar untadelige Dr. Sven Prochtler – angeklagt wegen der Vergewaltigung eines ihm anvertrauten Mädchens – aufgrund bester Therapieerfolge vorzeitig aus der Haft entlassen wird, schien alles wieder in geordneten Bahnen zu verlaufen. Doch das Schicksal hatte noch nicht genug ...
Softcover, 12,5 x 19,5 cm, 248 Seiten,
ISBN 978-3-95457-050-8, 9,80 €

Gut zu lesen!



Bücher · eBooks
Zeitschriften
Pressearbeit
Baden-Baden Shop
AQUENSIS®
Aquensis Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH
www.aquensis-verlag.de
www.baden-baden-shop.de